

NEUIGKEITEN VON UNSEREN PROJEKTEN IN AFGHANISTAN

März 2026



Verein zur Unterstützung
von Schulen in Afghanistan e.V.

Bildung macht Hoffnung

Dass dies nicht allein für die Zukunft gilt, sondern dass Bildung im alltäglichen Leben Hoffnung und Zuversicht gibt, zeigen die Kinder in Afghanistan uns jeden Tag. Die sich weiter zuspitzende Not erschwert ihnen und ihren Familien das tägliche Leben immer mehr. Dennoch kommen hunderte Mädchen und Jungen täglich mit Energie und Freude in unsere Bildungseinrichtungen. Hier treffen sie ihre Freunde, haben



eine Pause vom schwierigen Alltag und erlangen Wissen und Kompetenzen, die ihnen unmittelbar und für die Zukunft weiterhelfen.

Schulische Bildung

Im letzten Newsletter berichteten Marga Flader und Bernd Netzband von ihrer Projektreise. Sie waren glücklich, die umfassende Erweiterung und Verbesserung unserer Grundschule im Ferdawsi Camp bei Mazar-e-Sharif mit eigenen Augen zu sehen. Nun soll dort ein Garten angelegt werden, was durch die Schutzmauer und den Tiefbrunnen, der nicht nur die Schule, sondern auch die Menschen im Umfeld mit Wasser versorgt, möglich wird. So wird die Schule immer mehr zu



einem Refugium für die Kinder, wo sie sich Wissen aneignen und etwas von dem anstrengenden, kargen Leben im Camp erholen können.

In der benachbarten staatlichen Grundschule (Qualibafan) erhielten die durch Afghanistan-Schulen angestellten Lehrerinnen eine didaktische Fortbildung, über die sie sehr glücklich waren. Sie freuen sich darauf, ihre neu hinzugewonnenen Kompetenzen im kommenden Schuljahr zu erproben. Gerade läuft die Anmeldung zur Einschulung. Insgesamt werden voraussichtlich 600 Kinder die beiden Grundschulen besuchen. Die jetzt laufenden Winterkurse helfen den teilnehmenden Kindern, weil sie sich im Warmen aufhalten und weiter lernen können. Der Krieg im Iran und die Konflikte mit Pakistan verschärfen die Not in Afghanistan und zwingen immer mehr Familien zur Flucht zurück in ihr Heimatland, wo sie vor dem

Nichts stehen. Besonders für die Kinder dieser Familien bieten die beiden Schulen eine essenzielle Hilfe zur Eingliederung, gute Erlebnisse und ein Stück Hoffnung.

Die Kurse für Schulkinder der Klassen 4-6 an unserem Ausbildungszentrum in Andkhoy werden aktuell von 750 Kindern zusätzlich zur staatlichen Schule genutzt. Obwohl dieser Zusatzunterricht frühmorgens oder nachmittags stattfindet, gibt es kaum Fehlzeiten und die Kinder kommen mit großer Begeisterung. Besonders beliebt sind die von den Kindern gestalteten Donnerstags-Veranstaltungen.

Ganz aus eigenen Spenden – mit Ihrer Hilfe – finanzieren wir die Kurse für insgesamt 520 Jungen der Klassen 7 bis 12 im Ausbildungszentrum und 4 Schulen.



Nur dank dieser Zusatzkurse können die Jungen sich ausreichend für die Aufnahme eines Studiums qualifizieren und auch ihre Schwestern zuhause mit Schulmaterial und Weitergabe ihres Wissens unterstützen. Und nur so sind wir weiter in der Lage, diesen Unterricht via Kabelfernsehen allen Interessierten – besonders den Mädchen – zugänglich zu machen.

32 ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer eignen sich im Rahmen einer Assistenz in unseren Kursen Wissen und Kompetenzen an, die ihnen bisher fehlten. Sie wenden dies mit viel Energie und Freude in ihren Schulen an und geben es an ihr Kollegium weiter. Die Winterseminare wurden von 150 Lehrerinnen und Lehrern genutzt.

Unsere Frauenzentren – Chancen für Mädchen und Frauen

Die Mädchen und Frauen Afghanistans ringen angesichts ihrer Lebensumstände mehr denn je um Hoffnung.

Diejenigen, die wir mit unseren Angeboten erreichen, werden von unseren Projektpartnern in Afghanistan nach Kräften unterstützt.

Die 104 Mädchen ohne Schulbildung, die in den Frauenzentren und kleinen Dorfzentren ihre 18-monatigen Kurse besuchen, machen große Fortschritte. Ihre Mütter, die regelmäßig kontaktiert und beteiligt werden, sind sehr glücklich darüber. Auch Familien und Nachbarschaft profitieren von den Informationen und Kompetenzen, die die Mädchen erwerben.



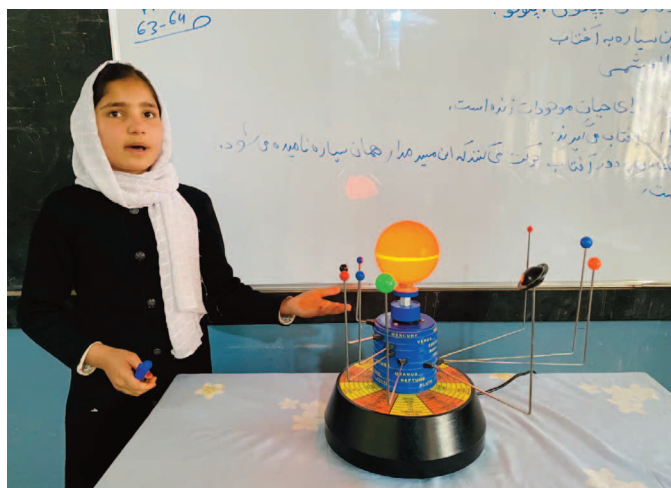
Die selbst genähten Kleider werden stolz präsentiert.

Allein in unseren Frauenzentren sind 30 Frauen angestellt. Insgesamt arbeiten in unseren Projekten immer noch 63 Frauen, oft genug einzige Geldverdiener großer Familien!

Innovation

Auf besondere Initiative unseres Landesdirektors Hamid Wasiq wurden Robotik- Baukästen angeschafft. Was wir in Deutschland zunächst als Spielerei betrachteten, erweist sich für die Lehrenden und Kinder in Andkhoy als essenzielle Erweiterung ihrer Erfahrungs- und Lernspielräume:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf ganz praktische Weise Zugang dazu, wie Strom erzeugt und genutzt wird, wie Maschinen funktionieren und wie Probleme gelöst werden können. So entsteht Mut und Hoffnung, selbst etwas in die Hand nehmen, reparieren oder herstellen zu können.



Es zeigen sich neue Interessen und Talente, die den Kindern Perspektiven in Bezug auf ihr alltägliches Leben und ihre berufliche Entwicklung eröffnen.

Schulförderung

Weiterhin sind wir bemüht, Schulen zu unterstützen, um mit einer Verbesserung ihres Lernumfeldes möglichst vielen Schülerinnen und Schülern zu helfen. In der Region Andkhoy unterstützen wir 16 Schulen und in Mazar-e-Sharif 5 Schulen mit kleinen Reparaturen, Renovierungen sowie Lehr- und Management-Fortbildung. Wir fördern so Motivation und Zusammenhalt in den Schulen und ihren Gemeinden. Als wir erfuhren, dass in der Ali-Chopin-Schule in Mazar-e-Sharif der Brunnen versiegt war, wurde die Laufzeit des durch das BMZ geförderten Projektes kurzerhand verlängert, damit nach Ende des Winters ein Tiefbrunnen für die Schule gebohrt werden kann. Dass wir dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Förderpartnern flexibel auf Probleme reagieren können, ist ein wichtiger Faktor für die Effektivität unserer Arbeit.

Nothilfe

Es ist bitter, dass wir in Zeiten wachsender Not in Afghanistan aufgrund knapperer Mittel weniger Familie helfen können als zuvor. Leider können wir aktuell nur 90 Familien mit Lebensmitteln, Büchern, Malutensilien, sowie Besuchen durch die Sozialarbeiterinnen unterstützen und so Hoffnung vermitteln. Die Zahl der bedürftigen Familien, die um Hilfe bitten, wächst stetig und es fällt unseren Mitarbeitenden sehr schwer, sie abweisen oder trösten zu müssen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Mit den weltweiten Konflikten und Krisen ist es für Afghanistan schwer, in der Aufmerksamkeit und den Herzen der Menschen zu bleiben, obwohl auch hier die Lebenssituation besonders von Frauen und Kindern sich dramatisch verschlechtert.

Weltweit wird an der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe gespart. Auch in Deutschland stehen deutlich weniger Mittel zur Verfügung. Wie bereits berichtet, müssen wir inzwischen das mit Misereor durchgeführte große Projekt in Andkhoy zu 25 % finanzieren, was unser Budget sehr belastet. Wir machen entschlossen weiter, erhalten unsere guten Angebote und suchen nach Lösungen, wo die Not am größten ist. Wir bitten um Ihre Treue und Unterstützung, damit wir trotz der widrigen Umstände Bildung in Afghanistan ermöglichen und uns für ein friedliches Miteinander, Perspektiven und Hoffnung einsetzen können.

Mit herzlichen Grüßen

Andrea Niedecken und Marga Flader

Kontakt:

Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de

Internet:

www.Afghanistan-Schulen.de, www.facebook.com/AfghanistanSchulen, www.instagram.com/afghanistanschulen

Spendenkonto:

Afghanistan-Schulen e. V., EthikBank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50

Wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld der Überweisung.